

[fol. 62v]

Einnamb oder Nutz - ung von beeden Mühlen

Diss Jahr sinndt in beeden Churfürstlichen⁶⁷ Mihln 713½ Sud
Malz gebrochen wordten, thuen ohne daß
Aufmaß 4281 Schaf, von ieder Sud
Brecherlohn 1 Gulden 30 kr., wie dann
solches Gelt *fol.* 161 hernach wider in
Außgab gesezt vnnd allain darumb
gemelt wirdt, damit man die Mühl-
nuzung sehen khan, trüfft in Summa
1070 fl. 15 kr.⁶⁸

Summa per se [1070 fl. 15 kr.]
937 fl. 15 kr.

An heuer gegen ferttn vmb 23 fl. 15 kr. die
Mühl-nuzung mehrer ertragen, weilln mehrer
gesotten vnnd vf beeden Mihln mehrer Malz
gebrochen worden

[fol. 63r]⁶⁹

Einnamb an Spundt- gelt

An Spundtgelt ist diss Jahr, nemblich vom
15. *May Anno* 1680 bis 14. *May Anno*
1681 von verschlissenen 23967 Ganzen Vassen,
iedem 7 kr. Dan 4736 Halben Viertln
zu 5 kr. Item 807 Achtln, ieds
zu 3 kr. Vnnd 390 Vässln, ains
zu 2 kr. eingenommen worden, trüfft
3244 fl. 16 kr.

Summa per se [3244 fl. 16 kr.]

⁶⁷ Das Wort wurde über der Zeile eingefügt.

⁶⁸ Es handelt sich eigentlich nicht um eine Einnahme, sondern um eine nicht getätigte Ausgabe. Buchhalterisch wurde dieses Problem gelöst, indem derselbe Betrag bei den Ausgaben ebenfalls verbucht wurde (sh. unten, S. 181). So wurde bereits seit 1623/24 gerechnet. Es entfielen mindestens 269,5 Sude auf die Donaumühle; diese Menge ist feststellbar, da dafür Transportkosten zur Donaumühle verbucht sind (sh. unten, S. 177, 180 u. 182). Die Transportkosten sind bei der Verbuchung der Kosten hier nicht berücksichtigt.

⁶⁹ Auch an dieses Blatt ist ein Blattweiser geklemmt. Sh. oben, Anm. 2.